

Erarbeitung und Umsetzung eines Projekts zur regionalen Entwicklung

Die Erarbeitung und Umsetzung eines Projekts zur regionalen Entwicklung (PRE) erfolgt in mehreren Phasen. Ausgehend von einer Projektskizze werden die Ziele und Massnahmen des Projekts im Laufe der Vorabklärung (VA) näher beschrieben und in der Grundlagenetappe (GLE) im Detail geplant. Für die Erstellung der Planungsdokumente in den einzelnen Phasen stellt das BLW auf seiner Website entsprechende Arbeitsvorlagen zur Verfügung.

Les objectifs et les mesures du projet sont précisés sur la base d'une ébauche lors de l'étude préliminaire et planifiés en détail à l'étape de documentation. Il est possible de télécharger depuis le site de l'OFAG des modèles de documents pour la planification aux différentes phases.

L'elaborazione e l'attuazione di un PSR si svolgono in più fasi. Partendo da una bozza di progetto, gli obiettivi e le misure del progetto vengono descritti più dettagliatamente nel corso degli accertamenti preliminari (AP) e pianificati in dettaglio nella tappa di acquisizione delle basi (AB). Per l'allestimento dei documenti di pianificazione delle singole fasi, l'UFAG mette a disposizione sul proprio sito Internet gli appositi modelli di lavoro.

(VA) ihrer Ideen eine finanzielle Unterstützung beim BLW zu beantragen. Obwohl auf dieser Stufe noch keine vertieften Abklärungen verlangt werden, ist es gemäss dem PRE-Coach Gianluca Giuliani vom PRE «100% (Bio) Valposchiavo» wichtig, genug Zeit in die Projektskizze zu investieren. Weil für die Erarbeitung einer VA und die Begleitung des partizipativen Prozesses eine fachspezifische Unterstützung empfohlen wird, finanziert das BLW in der Vorabklärung 50 % der Planungskosten bzw. max. 20 000 CHF, sofern die Projektskizze positiv beurteilt wird.

Wirtschaftlichkeit früh im Fokus

Im Gegensatz zur Projektskizze ist die VA anspruchsvoller. Im Kern der VA steht die Konkretisierung der Projektidee. Dafür werden das Gesamtprojekt wie auch die geplanten einzelnen Teilprojekte und deren Ziele beschrieben und erste Businesspläne erarbeitet. Weiter werden die regionalen Zusammenarbeitsformen, die Bildung der Trägerschaft und die Möglichkeiten zur Finanzierung der Grundlagenetappe und der Umsetzungsphase abgeklärt. Dabei ist es zentral, sich früh mit der Frage der Marktchancen und der Marktfähigkeit der eigenen Produkte und Dienstleistungen auseinanderzusetzen. Je akkurater und realistischer die Kalkulationen sind, desto einfacher wird die Umsetzung.

S. Smola

«Ein Projekt zur regionalen Entwicklung (PRE) schafft mit der Inwertsetzung landwirtschaftlicher Produkte und Dienstleistungen zusätzliche Wertschöpfung für die Landwirtschaft und stärkt die regionale Zusammenarbeit im ländlichen Raum».

Zu Beginn eines jeden PRE geht es darum, die grobe Idee und die Ziele des anvisierten Projekts auf Papier zu bringen. Die Einreichung einer solchen Projektskizze erfolgt unkompliziert und wird vom BLW zeitnah beurteilt. Die inhaltlichen Anforderungen an die Skizze sind bewusst geringgehalten. Damit erhalten alle Initianten die Chance, für eine weiterführende Vorabklärung

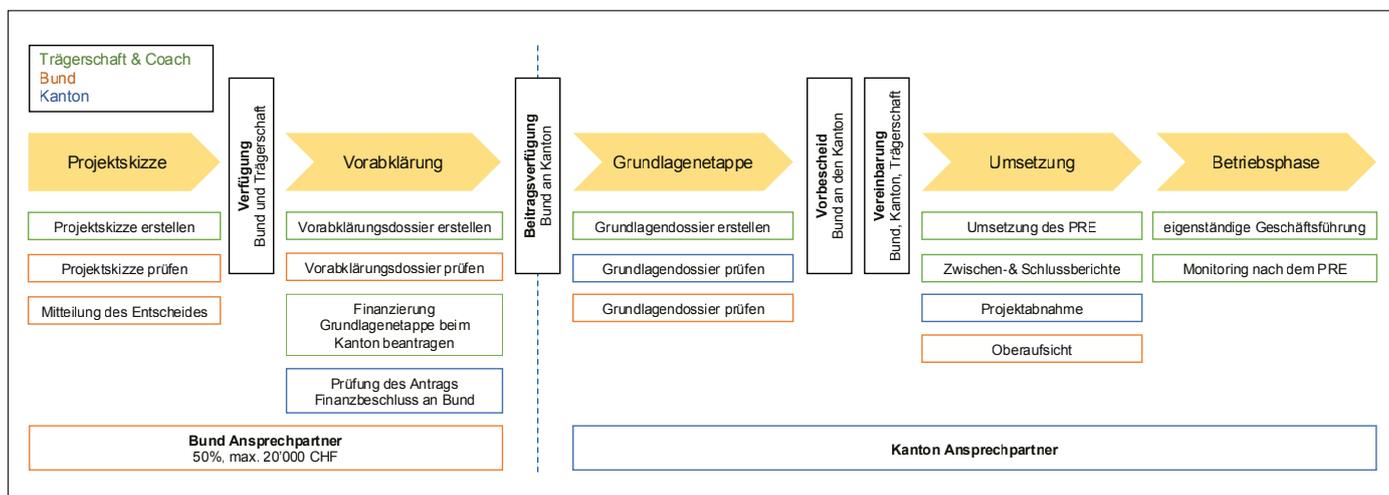


Abb. 1: Planungs- und Umsetzungsprozess eines PRE.

Gute Planung zentral für erfolgreiche Umsetzung

Weisen die Vorabklärungsresultate ein Wertschöpfungs- und Regionalentwicklungspotenzial nach, kann die Trägerschaft die Finanzierung der Planungsetappe beim Kanton beantragen. Das Ziel dieser sogenannten Grundlagenetappe ist die Konkretisierung und Planung der in der Vorabklärung erarbeiteten Teilprojekte. Konkret werden die wirtschaftlichen und baulichen Aspekte kalkuliert und geplant. Dabei müssen die Kosten für die Umsetzung der Projektideen möglichst genau abgeschätzt werden. Zudem sind Pläne zu erstellen, die im Baugenehmigungsverfahren verwendet werden können.

Dazu müssen die groben Finanzpläne zu realistischen und robusten Businessplänen ausgebaut und vertieft werden. Auch Marktstudien können einen wertvollen Beitrag zur Abklärung einer allfälligen Markteinführung von neuen Produkten und Dienstleistungen leisten. Die für diesen detaillierten Planungsprozess notwendigen externen Expertenleistungen (z. B. Coach, Architekt, Ingenieur, Marktstudien etc.) werden neben dem Bund auch vom Kanton finanziell unterstützt. Dabei ist zu erwähnen, dass ab dieser Projektphase neu der zuständige Kanton erster Ansprechpartner für die Trägerschaft ist.

Nun gilt es ernst

Im Falle einer positiven Beurteilung des Grundlagenetappe-Dossiers werden die Bedingungen und Anforderungen an die Umsetzung des PRE sowie die finanzielle Unterstützung von Bund und Kanton in einer Vereinbarung zwischen dem BLW, dem Kanton und der Trägerschaft geregelt. Die Unterstützung beschränkt sich ausschliesslich auf die vereinbarte Umset-

zungsdauer des Projektes (i. d. R. 6 Jahre). Sobald die Realisierung startet, werden die verschiedenen Teilprojekte des PRE von den einzelnen Projektträgern umgesetzt. Parallel zur Begleitung der Bauarbeiten liegt die Hauptaufgabe der Projektleitung in der Vorbereitung und im Starten der gemeinsamen Kommunikations- und Vermarktungsaktivitäten. Nach der Bauphase geht es bei den einzelnen Projektträgern darum, die neuen Infrastrukturen erfolgreich in Betrieb zu nehmen.

Flexibilität bewahren

Trotz sorgfältiger Planung liegt es in der Natur der Sache, dass sich die Marktbedingungen verändern resp. sich die Nachfrage der Kundschaft nach den angebotenen Produkten nicht wie geplant entwickelt. Gemäss Jakob Stoll, ehemaliger Präsident des PRE «Genussregion Wilchingen, Osterfingen und Trasadingen» ist es darum wichtig, die Teilprojekte laufend zu optimieren und die Businesspläne nach Bedarf anzupassen. Nicht selbsttragende Aktivitäten gilt es zu hinterfragen und allenfalls sogar darauf zu verzichten. Im Interesse des PRE und dessen Wirtschaftlichkeit können sogar Mittelverschiebungen von einem Teilprojekt zum anderen beim BLW beantragt werden. Seit 2021 können zudem auch neue Teilprojekte, die für das Gesamtprojekt einen Mehrwert bringen und ins Gesamtkonzept passen, nachträglich während der Umsetzungsphase ins Projekt aufgenommen werden. In diesem Fall erfolgt die Unterstützung zu einem reduzierten Beitragsatz.

Ein bunter Strauss

Seit der Einführung der PRE im Jahr 2007 konnten bereits 20 Projekte abgeschlossen werden. Zurzeit befinden sich 22 Pro-

jekte in der Vorabklärung, 12 in der Detailplanung und 23 Projekte setzen ihre Planung in die Tat um. In allen Projekten wird versucht, von der städtischen Agglomeration bis zur ländlichen Hügel- und Bergregion mit verschiedenen Ansätzen neue Wertschöpfung für die Region sowie die lokale Landwirtschaft zu generieren.

In Genf wird zum Beispiel mit dem PRE «Points relais agricoles en milieu urbain» die Stärkung der lokalen Landwirtschaftsprodukte und die Förderung von Kooperationen zwischen den urbanen Restaurants und den ansässigen Landwirtschaftsbetrieben am Stadtrand angestrebt. Im Kanton Graubünden baut das PRE «Walnusskompetenzzentrum» eine neue Wertschöpfungskette auf, welche die Aufbereitung, Verarbeitung und Vermarktung von Walnüssen sicherstellt. Die Erweiterung des Walnussanbaus bietet den involvierten Landwirten eine zusätzliche Einnahmequelle und ermöglicht den regionalen Verarbeitungsbetrieben, die weltbekannte Bündner Nusstorte mit Schweizer Nüssen zu produzieren. Im Seeland werden durch das PRE «BioGemüse Seeland» die Professionalisierung sowie die Aufbereitungs- und Vermarktungsstrukturen des biologischen Gemüseanbaus vorangetrieben. Darüber hinaus wird die branchenübergreifende Zusammenarbeit mit der regionalen Tourismusorganisation ausgebaut.

Weitere Informationen finden Sie auf der BLW-Website www.blw.admin.ch Instrumente/Ländliche-entwicklung-und-Strukturverbesserungen

Sten Smola
Wissenschaftlicher Mitarbeiter
Bundesamt für Landwirtschaft BLW
CH-3003 Bern
sten.smola@blw.admin.ch